

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires
Herausgeber: Empirische Kulturwissenschaft Schweiz
Band: 6 (1902)

Rubrik: Fragekasten = Informations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kann, ist im Dezember 1901 von Prof. E. Egli gemacht und deren Betätigung sofort energisch an die Hand genommen worden. Es handelt sich um das Anlegen von Gemeindechroniken, vornehmlich durch Landgeistliche. Dass unter den darzustellenden Gegenständen auch die Volkskunde keine geringe Rolle spielen wird, liegt auf der Hand. Zum Sammeln volkskundlicher Stoffe hat Prof. Dr. R. Schoch in der „Neuen Zürcher Ztg.“ No. 19 eine kurze Anleitung gegeben und als Haupt-Studienquelle unser „Archiv“ empfohlen. Möge der gute Anfang einen erfreulichen Fortgang nehmen. —

Freiburger Preisausschreibung. — Die Philosophische Fakultät der Universität Freiburg in der Schweiz schreibt aus:

Einen Preis von 500 Franken für eine Geschichte der modernen Volksliedersammlungen von „des Knaben Wunderhorn“ bis auf heute. Die Arbeit muss in deutscher Sprache abgefasst und bis zum 1. Mai 1904 dem Dekan der philos. Fakultät eingeliefert werden. Die nähern Bestimmungen finden Interessenten im Verzeichnis der Vorlesungen für das Wintersemester 1902 auf 1903 S. 31.

Fragekasten. — Informations.

Heimweh.

Das Wort „Heimweh“, das sich jetzt über das ganze deutsche Sprachgebiet verbreitet, hat seine Wurzeln bekanntlich in der Schweiz.

Unterzeichneter wäre den Lesern dieser Zeitschrift dankbar, wenn sie ihm Stellen aus schweizerischen Schriftstellern, besonders Dichtern des 18. und 19. Jahrh., nennen könnten, die dieses Wort enthalten.

Prof. Dr. Friedr. Kluge, Freiburg (Grossherzogt. Baden).

Revolutionslied.

Ist einer unserer Leser im Falle, uns die Fortsetzung des nachfolgenden Revolutionsliedes zu liefern?

Gebet denn Ihr Grossen
Euren rothen Purpurmantel her,
Das gibt rothe Hosen
Für der Freiheit Heer,
Für der Freiheit Rechte,
Für der Freiheit Reich.
Wir sind keine Knechte
Wir sind alle gleich.

Blut muss fliessen
Knüppelhageldick
[: Hurra hoch, die rothe
[Republik. :]
Reisst die Concubine
Aus des Fürsten Bett,
Schmiert die Guillotine
Mit der Pfaffen Fett.

Die Redaktion, Hirzbodenweg 91, Basel.